

tungen nannten ihn den «Statistiker de luxe» und sagten ihm ein geradezu obsessives Verhältnis zur Entwicklung der texanischen Wirtschaft nach. 1956 veröffentlichte er ein Buch, das die Geschichte des Erfolgs darstellte: «Houston's Dynamic Decade». Er sollte mit seinen Prognosen recht behalten: Houston entwickelte sich in wenigen Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftszentrum der USA.

Neben dieser Tätigkeit für die Handelskammer war er Mitglied der *American Economic Association*, der *American Statistical Association* und des *Texas Statistical Council*. Er bezeichnete sich selber als Liberaldemokraten (der allerdings 1952 und 1956 Eisenhower wählte) und setzte sich für ein weitgehend föderalistisches Amerika ein, damit Texas nach eigener Fassung glücklich werden könne.

Fotografien von Frederick Anthony zeigen einen sehr grossen, seh-nigen Mann mit einem schlanken und langen Gesicht, die schmalen Lippen sind oft zusammengekniffen und verleihen ihm etwas Härte und Strenge. Die Haltung und der Gesichtsausdruck sind immer ein wenig steif. Der Mann, der den amerikanischen Traum wahrgemacht hat und sich vom Sohn eines Einwanderers, Farmers und Handwerkers in die Kreise der Mächtigen der Wirtschaft emporgearbeitet hatte, musste sich selbst wohl viel Disziplin und Beharrlichkeit abverlangen.

1968 starb Frederick Anthony Buechel im Alter von 84 Jahren in Houston, wo er auch begraben liegt.

Beitrag bearbeitet von Joachim Batliner